



LAND
BRANDENBURG

Haushaltsplan 2015/2016

Band VII

Beilage Einzelplan 06

Ministerium für Wissenschaft,

Forschung und Kultur

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur Beilage Epl 06	4
Wirtschaftsplan der Universität Potsdam	8
Profil der Universität Potsdam	11
Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF	12
Profil der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF	15
Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus	16
Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	19
Profil der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	22
Wirtschaftsplan der Hochschule Lausitz (FH)	23
Wirtschaftsplan der Fachhochschule Brandenburg	26
Profil der Fachhochschule Brandenburg	29
Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau (FH)	30
Profil der Technischen Hochschule Wildau	33
Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)	34
Profil der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	37
Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam	38
Profil der Fachhochschule Potsdam	41
Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg	42
Profil der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg	45

VORWORT

Globalhaushalte der Hochschulen

(ohne Baumaßnahmen)

Im Landeshaushalt (Kapitel 06 100, Titelgruppe 60) wird der Zuschussbedarf aller Hochschulen als Saldo der Einnahmen und Ausgaben ausgewiesen. Für die Zuschüsse an die einzelnen Hochschulen sind folgende Titelgruppen eingerichtet:

Titelgruppe 61	Universität Potsdam
Titelgruppe 62	Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Titelgruppe 63	Brandenburgische Technische Universität Cottbus (am 1. Juli 2013 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg aufgegangen)
Titelgruppe 64	Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Titelgruppe 65	Hochschule Lausitz (FH) (am 1. Juli 2013 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg aufgegangen)
Titelgruppe 66	Fachhochschule Brandenburg
Titelgruppe 67	Technische Hochschule Wildau
Titelgruppe 68	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Titelgruppe 69	Fachhochschule Potsdam
Titelgruppe 70	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Die Beilage setzt sich je Hochschule wie folgt zusammen:

- **Wirtschaftsplan/Haushaltsplan**
- **Profil**

Das Hochschulbudget ist zentral im Einzelplan 06 veranschlagt. Die Ermittlung der einzelnen Hochschulbudgets erfolgt unter Anwendung der geltenden hochschulpolitischen Steuerungsinstrumente. Gleiches gilt für die Stellenpläne der Hochschulen. Der Stellenplan der Stiftung Europa-Universität Viadrina sowie der Gesamtstellenplan der übrigen Hochschulen sind im Einzelplan 06, Kapitel 06 100 Titelgruppen 64, 60 und 79 abgebildet.

Zwischen 2004 und 2013 wurde nach Umstellung von der herkömmlichen ausgabenbezogenen Budgetbildung die Ermittlung der Hochschulbudgets nach einem aufgaben- und leistungsbezogenen Mittelverteilungsmodell vorgenommen.

Seit 2014 greifen neue hochschulpolitische Steuerungselemente, die Grundlage für die Budgetverteilung ab 2014 sind. Basis für deren Entwicklung war die Evaluierung des Brandenburger Hochschulsystems durch zwei Expertenkommissionen in den Jahren 2010 bis 2012, der sogenannten Lausitzkommission und der Hochschulstrukturkommission. Basierend auf den Begutachtungen hat die Landesregierung beschlossen, eine Rahmenvereinbarung mit den Hochschulen und individuelle Hochschulverträge (Drucksache 5/6844) abzuschließen sowie die Hochschulentwicklungsplanung des Landes Brandenburg bis 2025 verabschiedet (Drucksache 5/7138). Auf diese wird im Folgenden näher eingegangen.

1. Rahmenvereinbarung

Brandenburgs Hochschulen sind von entscheidender Bedeutung für die Landesentwicklung. Sie liefern durch Innovationen, akademische Fachkräfteausbildung und Gründerinnen- und Gründerbefähigung wichtige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung, bringen Brandenburg als anerkannte und wettbewerbsfähige Wissenschaftseinrichtungen national und international Renommee ein und wirken mit ihrer Anziehungskraft für junge Leute der negativen Bevölkerungsentwicklung entgegen, indem sie Abwanderung verhindern und Zuwanderung generieren.

Im Bewusstsein dieser Bedeutung wurde am 29. Januar 2013 von der Landesregierung eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Brandenburg und den Hochschulen des Landes Brandenburg verabschiedet. Sie garantiert diesen über einen Zeitraum von fünf Jahren Zusagen zur finanziellen Ausstattung, bietet ihnen insofern Planungssicherheit und fordert

im Gegenzug entsprechende Leistungen ein, die sicherstellen, dass die Hochschulen ihrer hohen Verantwortung gerecht werden.

Demnach sichert das Land den Hochschulen von 2014 bis 2018 jährlich Landesmittel in Höhe von mindestens 268.632.900 Euro an Globalzuweisungen zu. Hinzu kommen 7.922.600 Euro für Investitionen, 2.771.100 Euro für innovative Forschungsvorhaben, rd. 1.000.000 Euro für Existenzgründungen sowie 310.000 Euro für die Graduiertenförderung. Darüber hinaus erhalten die Hochschulen Personalverstärkungsmittel zum Ausgleich tarifbedingter Mehrausgaben und dürfen wie bisher auch am Jahresende Rücklagen in voller Höhe bilden.

Im Gegenzug zur Finanzierungssicherheit gehen die Hochschulen u.a. Verpflichtungen in folgenden Bereichen ein:

- Umsetzung der Verpflichtungen aus der Hochschulentwicklungsplanung bis 2025
- Sicherung einer dauerhaft hohen Studienqualität
- Studierendengewinnung und Studienvorbereitung
- Forschungs- und Wissenstransfer/Bildung von Netzwerken
- Weiterentwicklung der Internationalisierung
- Ausbau der Nachwuchsförderung
- Chancengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit
- Evaluierung und Qualitätssicherung
- Effizienz in der Budgetsteuerung

Der Landtag hat den Entwurf der Rahmenvereinbarung in seiner 71. Sitzung am 27. Februar 2013 begrüßt (Drucksache 5/6914-B).

2. Hochschulentwicklungsplanung bis 2025

Am 26. März 2013 wurde durch das Kabinett die „Hochschulentwicklungsplanung des Landes Brandenburg bis 2025“ beschlossen und dem Landtag zugeleitet (Drucksache 5/7138).

Mit der Hochschulentwicklungsplanung wird die prioritäre Bedeutung der Hochschulen für die Landesentwicklung betont. Ziel der Hochschulentwicklungsplanung ist es, dem Hochschulsystem langfristig ein tragfähiges Profil zu ermöglichen, das den spezifischen Interessen des Landes gerecht wird und überregionale Sichtbarkeit bewirkt.

Die Hochschulentwicklungsplanung hebt die Rolle der Hochschulen als Bildungsinstitutionen hervor, die einen Beitrag zur demokratischen Entwicklung der Zivilgesellschaft leisten, würdigt ihre Funktion als Innovationsmotor und zentraler Standortfaktor, wie auch die aktive Rolle, die Hochschulen bei der Gestaltung des demographischen Wandels spielen.

Die Landesregierung definiert in der Hochschulentwicklungsplanung zentrale Handlungsfelder bzw. –schwerpunkte auf der Grundlage eines wissenschaftsadäquaten Evaluationsverfahrens des Brandenburger Hochschulsystems. Dazu zählen:

- Die Förderung der Kooperation der Hochschulen untereinander und mit der außeruniversitären Forschung: Durch eine komplementäre Ausrichtung der Hochschulprofile soll eine breite Angebotspalette in Lehre und Forschung an den Hochschulen ermöglicht werden. Eine komplementäre, also sich ergänzende Ausrichtung der Hochschulen, erlaubt die Bildung „kritischer Massen“ und erhöht damit die Kooperationsfähigkeit der Hochschulen mit der außeruniversitären Forschung und mit der Wirtschaft.
- Die Ermöglichung innovativer Entwicklungen und die Nutzung der Forschungs- und Lehrpotentiale: Es werden Anreize gesetzt für die Gestaltung zentraler Zukunftsthemen in Brandenburg wie Energiewende, Klimawandel, Klimafolgenbewältigung, nachhaltige Landnutzung (Bioökonomie) und Lehrerinnen- und Lehrerbildung.
- Die Stärkung von Chancengerechtigkeit und Durchlässigkeit: Brandenburg strebt ein offenes, durchlässiges Bildungssystem an. Die Stärkung der Durchlässigkeit von der beruflichen in die akademische Bildung findet ebenso hohe Beachtung wie die Stärkung der Durchlässigkeit innerhalb des Hochschulsystems. Die Öffnung der Hochschulen erfordert begleitende Maßnahmen, um dauerhaft den Studienerfolg zu erhöhen und aus theoretischen Bildungschancen reale Bildungserfolge werden zu lassen.
- Autonomie und Planungssicherheit sollen gestärkt werden: Es gilt, die Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Strukturen zu sichern und somit die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Hochschulsystems zu erhalten. Diesem Ziel dient u.a. die Kaskade der neu eingeführten Steuerungsinstrumente.

Die Hochschulentwicklungsplanung erwartet zudem eine Profilschärfung der Hochschulen in ihren jeweiligen Arbeitsschwerpunkten. Sie zeigt für jede Hochschule spezifische Entwicklungsperspektiven auf und formuliert konkrete Zielsetzungen und Verantwortlichkeiten, die Grundlage für die Verhandlungen mit den Hochschulen zu den Hochschulverträgen waren.

3. Hochschulverträge

Auf Basis der Rahmenvereinbarung und der Hochschulentwicklungsplanung bis 2025 wurden Hochschulverträge zwischen dem MWFK und den Hochschulen abgeschlossen, die deren Spezifika adäquat aufgreifen und ihnen ein hohes Maß an Entscheidungsautonomie innerhalb eines durch Gesetze, Hochschulentwicklungsplanung und Rahmenvereinbarung gesteckten Rahmens ermöglichen. Das MWFK überprüft die Erreichung der gesetzten Ziele auf der Grundlage von Berichten der Hochschulen.

Die Hochschulverträge sichern den einzelnen Hochschulen Budgetzusagen bis 2018 zu und verschaffen ihnen damit Planungssicherheit. Damit sind sie das zentrale Instrument zur Verteilung der finanziellen Ressourcen auf die einzelnen Hochschulen. Zudem enthalten sie Festlegungen zur Ausstattung und zur Stellenplanflexibilisierung. Sie gliedern sich in einen hochschulübergreifenden Teil und jeweils hochschulspezifische Festlegungen.

3.1 Hochschulübergreifender Teil

Im hochschulübergreifenden Teil werden die Vorgaben der Hochschulentwicklungsplanung aufgreifend gemeinsame Anstrengungen und Kooperationen zur komplementären Profilierung in folgenden Bereichen beschrieben:

- Komplementäre fachliche Profilierung und Kooperation
- Wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung
- Wissenschaftlicher Nachwuchs
- Lehre und Studium
- Forschung, Innovation und Wissenstransfer
- Qualitätssicherung
- Kooperation im Verwaltungsbereich

Hierzu werden fünf konkrete Projekte benannt, für die jeweils eine Hochschule die Koordinierung übernimmt. Im Einzelnen:

- Studium lohnt! (Universität Potsdam)
- Studienqualität Brandenburg (sqb) (Universität Potsdam)
- „Patentierungshilfen“ (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)
- BIEM Gründungs- und Innovationsförderung (Universität Potsdam)
- Zentrum für Medienwissenschaften (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF)

3.2 Hochschulspezifische Teile

In den hochschulspezifischen Teilen haben das MWFK und die jeweilige Hochschule auf Basis einer einheitlichen Gliederung Entwicklungsschwerpunkte vereinbart. Auch diese Teile der Hochschulverträge greifen die Zielsetzungen der Hochschulentwicklungsplanung auf und konkretisieren sie.

Formal orientieren sie sich daher an der Struktur der Hochschulentwicklungsplanung.

3.3 „4-Töpfe-Modell“

Die den Hochschulen zur Verfügung stehenden Mittel werden ihren Zweckbindungen entsprechend in vier „Töpfen“ gebündelt:

Topf 1: Zuweisungen für laufende Zwecke

Der Topf 1 beinhaltet die Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke der Hochschulen und Investitionen. Mit diesen Mitteln wird die Grundfinanzierung der Hochschulen gesichert. Der Topf 1 wird aus Kapitel 06 100 Titel 682 60 und 891 60 gespeist.

Diese Mittel werden leistungsbezogen an die Hochschulen verteilt. Grundlage des Verteilschlüssels ist das Mittelverteilmodell des Landes. Das Modell wird gegenwärtig in Absprache mit den Hochschulen und unter Einbeziehung externer Expertinnen und Experten überprüft und ggf. überarbeitet. Bis zum Abschluss dieses Qualifizierungsprozesses erfolgt die Mittelvergabe auf Basis der bisher nachgewiesenen Belastungs- und Leistungsparameter der Hochschulen.

Topf 2: Hochschulpaktmittel

Die Mittel des Hochschulpaktes 2020 verteilen sich auf die Töpfe 2 und 3.

Der Topf 2 enthält den Teil der Hochschulpaktmittel, der aufgrund bestehender Vereinbarungen zwischen den Hochschulen und dem MWFK gebunden ist. Er speist sich aus Teilen der Pauschale, die das Land Brandenburg zum Erhalt der Studienplatzkapazitäten erhält, sowie aus Mitteln für zusätzliche Studienanfänger, die von den Hochschulen in den vergangenen Jahren aufgenommen wurden.

Mit den Hochschulpaktmitteln im Topf 2 werden u.a. die Mehrbelastungen der Hochschulen ausgeglichen, die sich aus der stärkeren Studiennachfrage aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs und des Wegfalls des Wehr- und Wehersatzdienstes ergeben.

Der Verteilschlüssel orientiert sich am nachfrageabhängigen Kostennormwertteil des Mittelverteilmodells.

Der Topf 2 wird aus Kapitel 06 100 Titelgruppe 80 gespeist.

Topf 3: Profil- und Strukturbildung

Die Mittel in Topf 3 dienen der Profilbildung der Hochschulen in den Bereichen Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung, Internationalisierung, wissenschaftliche Weiterbildung, Technologietransfer, Chancengleichheit und familiengerechte Hochschule sowie Qualitätssicherung. In diesem Topf sind ebenfalls Hochschulpaktmittel enthalten. Der Topf 3 bündelt somit Kapitel 06 100 Titel 685 34, 686 60, 681 75 und 685 80.

Die Verteilung der Mittel dieses Topfes auf die einzelnen Hochschulen ist Ergebnis eines wettbewerblichen Verfahrens, an dem sich alle Hochschulen im Rahmen der Hochschulvertragsverhandlungen mit jeweils eigenen Schwerpunktsetzungen beteiligt haben.

Topf 4: Haushaltsgebundene Finanzierung und Studienplatzverweiterung

Der Topf 4 enthält die Mittel zur Finanzierung der Überlastmaßnahmen im Hochschulbereich. Mit diesen Mitteln werden innovative Studiengänge an brandenburgischen Hochschulen gefördert.

Außerdem enthält der Topf 4 Haushaltsmittel, die zweckgebunden einzelnen Hochschulen zugute kommen. Dazu zählen folgende Tatbestände: das Angebot an Inklusionspädagogik im Lehramt und die Einrichtung des Studiengangs Jüdische Theologie an der Universität Potsdam, die Förderung ausländischer Studienanfängerinnen und -anfänger an allen Hochschulen, die Einrichtung gesundheitswissenschaftlicher Studiengänge an der BTUCS, der Ausgleich des stiftungsbedingten Mehraufwandes an der EUV, die Ausgaben des Filmmuseums Potsdam als In-Institut der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, das Labor Eberswalde (HNEE), der Zuschuss für den Hochleistungsrechner „HLNR“ sowie das Theodor-Fontane-Archiv.

Im Folgenden wird in Profilbeschreibungen der Hochschulen auf Profil- und Entwicklungsschwerpunkte eingegangen.

Wirtschaftsplan der Universität Potsdam

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	2.206.500	2.206.500	2.206.500
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	2.760.077	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	133.066	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	8	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	10.450	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	60.092	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	8.131	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	2.971.824	2.206.500	2.206.500	2.206.500
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	51.642.014	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	6.063.814	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	57.705.828	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 61)	99.270.229	99.280.100	107.323.700	108.624.700
31		Entnahme aus Rücklagen	4.086.194	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	103.356.423	99.280.100	107.323.700	108.624.700
		Gesamtsumme Erträge	164.034.075	101.486.600	109.530.200	110.831.200
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	92.810.200	94.196.000	95.318.900
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	77.923.119	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	35.801	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	3.685.354	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	28.923.481	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	110.567.755	92.810.200	94.196.000	95.318.900

Wirtschaftsplan der Universität Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	8.676.400	15.334.200	15.512.300
50	Verwaltungsbedarf		778.145	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		83.285	0	0	0
52	Bewirtschaftung		8.372.822	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		896.381	0	0	0
54	Mieten und Pachten		2.025.008	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		65.473	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		524.080	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		5.252.052	0	0	0
61	Sachaufwand Hochschulbibliothek		1.453.211	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		1.311.363	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		574	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		14.369.374	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		0	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		14.791.307	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		3.543.245	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		53.466.320	8.676.400	15.334.200	15.512.300
	Gesamtsumme Aufwendungen		164.034.075	101.486.600	109.530.200	110.831.200
	Abschluss					
	Erträge		164.034.075	101.486.600	109.530.200	110.831.200
	Aufwendungen		164.034.075	101.486.600	109.530.200	110.831.200
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 61)		2.000.000	597.300	1.052.300	1.052.300
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		3.543.245	0	0	0
	Zusammen		5.543.245	597.300	1.052.300	1.052.300

Wirtschaftsplan der Universität Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	597.300	1.052.300	1.052.300
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	254.969	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	588.967	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	4.699.309	0	0	0
		Zusammen	5.543.245	597.300	1.052.300	1.052.300

Profil der Universität Potsdam

Die im Jahr 1991 gegründete Universität Potsdam (UNIP) leistet mit ihrer Forschung und einem attraktiven Studienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung des Landes Brandenburg und stellt die Grundversorgung des Landes mit wissenschaftlich qualifiziertem Nachwuchs sicher. Das Angebot reicht hierbei vom Lehramt über Jura und Jüdische Theologie bis hin zu einer breiten Palette an geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Studiengängen.

Mit rd. 20.000 eingeschriebenen Studierenden und über 70 Studiengängen ist die Universität Potsdam die größte Hochschule des Landes Brandenburg und durch ihre regionale Einbindung ein bedeutender kultureller und wirtschaftlicher Faktor für die Stadt Potsdam und ihre Umgebung. Durch die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln schafft sie zusätzliche Arbeitsplätze für hunderte wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine besondere Stärke der Universität liegt in der Vernetzung mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Region. Die UNIP hat sich mit zahlreichen führenden Wissenschaftseinrichtungen der Region zu dem Verbund „PEARLS - Potsdam Research Network“ zusammengeschlossen, um den Wissenschaftsstandort Potsdam im nationalen und globalen Wettbewerb um exzellente Forschung und die besten Köpfe erfolgreich zu positionieren.

Um ihre Forschungskraft weiter zu stärken und in ausgewählten Schwerpunkten auszubauen, hat die UNIP auf der Grundlage einer externen Evaluation der bisher existierenden Exzellenz- und Profildomänen ihre Forschungsstrukturen weiterentwickelt. Das neue Modell der hochschulinternen Forschungsförderung sieht drei Förderlinien vor, die sich durch spezifische Organisationsformen, Förderinstrumente sowie Förder- und Evaluationszeiträume unterscheiden. In der 1. Förderlinie wurden vier universitäre „Forschungsschwerpunkte/Research Focuses“ für eine Laufzeit von zunächst drei bis fünf Jahren zu folgenden Forschungsfeldern eingerichtet:

- Erdwissenschaften/Integrierte Erdsystemanalyse,
- Funktionelle Ökologie und Evolutionsforschung,
- Kognitionswissenschaften,
- Pflanzengenomforschung und Systembiologie.

In der 2. Förderlinie wurden auf Fakultätsebene drei „Forschungsbereiche/Research Areas“ für eine Laufzeit von zunächst zwei Jahren zu folgenden Forschungsfeldern eingerichtet:

- Funktionale Weiche Materie,
- Komplexe Systeme,
- Politik, Verwaltung und Management.

In der 3. Förderlinie werden innovative Forschungsprojekte mit einer flexiblen Anschubfinanzierung als „Forschungsinitiativen/Research Initiatives“ gefördert.

Durch Vernetzung und Ausbau von regionalen wie überregionalen Forschungsclustern in der Wissenschaftslandschaft Berlin-Brandenburg will sich die UNIP zukunftsfähig ausrichten.

Die UNIP bietet zahlreiche kompetenzorientierte und forschungsbasierte Studien- und Promotionsprogramme an. Merkmale des Lehrprofils sind strukturierte und studierbare Curricula und ausgewählte bundesweit einzigartige Studienprogramme in jeder Fakultät. Das Studienangebot ist durch Interdisziplinarität, Internationalität, Forschungsbezug und Berufsbezogenheit gekennzeichnet. Die UNIP fördert aktiv die weitere Öffnung des Hochschulzugangs und die damit angestrebte erhöhte vertikale Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen.

Um bundesweit und international sehr gute Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen, will die UNIP ihr Angebot für die wissenschaftliche Qualifikation von der grundständigen Ausbildung bis zur Promotionsphase weiterentwickeln. Im Rahmen der Systemakkreditierung werden die Studienbedingungen regelmäßig überprüft, um den Anteil erfolgreicher Studienabschlüsse zu erhöhen. Dem besonders qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs will die UNIP bestmögliche Bedingungen für die Promotions- und Postdoc-Phase bieten.

Interdisziplinär aufgebaute und international ausgerichtete Promotionsprogramme mit Fast-Track-Option für die besten Doktorandinnen und Doktoranden sichern die Attraktivität der UNIP für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Potsdam Graduate School mit den Qualitätskriterien für die Promotionsphase und ihrem Serviceangebot spielt hierbei eine herausragende Rolle, auch weil sie als Schnittstelle zwischen den Fakultäten der UNIP und den mit der UNIP kooperierenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen wirkt.

Die UNIP ist in den internationalen Wissenschaftsaustausch durch vielfältige Forschungs Kooperationen eingebunden. Neben zahlreichen Hochschulverträgen mit Partnereinrichtungen im Ausland bestehen Vereinbarungen im Rahmen europäischer Programme, die einen regen Austausch der Studierenden möglich machen und wesentlich zur Internationalisierung von Lehre und Studium beitragen.

Alle Formen des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis sollen nachhaltig im Aufgabenkanon der UNIP verankert werden. Gleiches gilt für die begonnene strategische Internationalisierung von Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung als Querschnittsaufgabe.

Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	79.500	79.500	79.500
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	104.444	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	16.705	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	0	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	2.037	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	44.567	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	167.753	79.500	79.500	79.500
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	89.476	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	252.443	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	1.003.132	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	1.345.051	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 62)	9.919.472	9.284.000	10.528.800	10.654.800
31		Entnahme aus Rücklagen	551.647	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	10.471.119	9.284.000	10.528.800	10.654.800
		Gesamtsumme Erträge	11.983.923	9.363.500	10.608.300	10.734.300
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	7.191.500	9.123.100	9.231.900
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	7.645.463	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	96	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	330.006	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweck- gebundenen Einnahmen	510.481	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	8.486.046	7.191.500	9.123.100	9.231.900

Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	2.172.000	1.485.200	1.502.400
50	Verwaltungsbedarf		80.243	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		18.147	0	0	0
52	Bewirtschaftung		840.982	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		35.876	0	0	0
54	Mieten und Pachten		9.265	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		21.182	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		96.854	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		631.412	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		76.611	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		171.489	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		0	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		15.401	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		325.931	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		923.714	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		250.770	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		3.497.877	2.172.000	1.485.200	1.502.400
	Gesamtsumme Aufwendungen		11.983.923	9.363.500	10.608.300	10.734.300
	Abschluss					
	Erträge		11.983.923	9.363.500	10.608.300	10.734.300
	Aufwendungen		11.983.923	9.363.500	10.608.300	10.734.300
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 62)		200.000	478.500	102.000	102.000
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		250.770	0	0	0
	Zusammen		450.770	478.500	102.000	102.000

Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	478.500	102.000	102.000
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	125.064	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	325.706	0	0	0
		Zusammen	450.770	478.500	102.000	102.000

Profil der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Die im Jahr 1954 als Deutsche Hochschule für Filmkunst (DHF) gegründete Filmhochschule ist die älteste und eine der größten in Deutschland.

Mit ihrer Umwandlung in die erste deutsche Filmuniversität sollen Lehre, Studium und Forschung zum universellen Thema Film in seinen historischen, aktuellen und zukünftigen Dimensionen noch einmal auf eine neue Stufe gehoben werden.

Die tiefgreifenden Veränderungen im Zuge der Digitalisierung haben erhebliche Folgen für die künstlerischen Inhalte, technischen Rahmenbedingungen, die Rezeption, die wirtschaftlichen Parameter, die medienpolitischen Rahmensetzungen etc., aus denen vielfältige neue Fragestellungen erwachsen. Die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF will auf diesen Wandel nicht nur reagieren, sondern die Veränderungen als Ausbildungs-, Produktions-, Forschungs- und Experimentierstätte für Bewegtbildmedien auf allen Ebenen mitgestalten. Als erste deutsche Filmuniversität wird sie ihre herausgehobene Position im Wettbewerb der Filmhochschulen unterstreichen und national wie international weiter stärken.

Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz von Forschung und Lehre und ihrer hohen ästhetisch-kreativen und technologischen Gewerkekompetenz strebt die Filmuniversität eine nationale wie internationale Spitzenposition im Wettbewerb um die besten Studierenden und Lehrenden sowie die interessantesten und zukunftsweisenden Forschungsthemen wie Immersion (180° Kino-Technologie mit 360° WFS-Ton), dreidimensionaler Medienkonsum (z.B. P.R.I.M.E. - Produktions- und Projektionstechniken für Immersive Medien: Forschungskonsortium zur Einführung in den Bereichen Kino, Fernsehen und Computerspiele) oder Regionales Kulturerbe in Brandenburg (DFG-Forschungsprojekt) an. Ziel ist es auch, mit Universitäten, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Kulturinstitutionen profilierter zu kooperieren und bei der Anbahnung von Projekten sowie der Akquise von Forschungsmitteln und institutionellen Förderungen dauerhaft erfolgreich zu sein. Eine besondere Rolle kommt hierbei auch dem im Jahr 2011 in die Hochschule integrierten Filmmuseum Potsdam als Institut zu.

Um den Herausforderungen im Rahmen der Digitalisierung von Bewegtbildmedien gerecht zu werden, wird die Filmuniversität ihr technologisches Forschungs- und Entwicklungspotenzial stärken, um künftig als Vorreiterin innovative Impulse für die Wirtschaft in der Medienregion Berlin/Brandenburg sowie den internationalen Medienmarkt geben zu können. Die Forschungsfelder der Filmuniversität liegen dabei auf technologischem, künstlerischem, medienwissenschaftlichem und sozialwissenschaftlichem Gebiet.

Ziel der Filmuniversität ist es, die Forschungsaktivitäten in allen Bereichen zu verstärken und diese hochschulintern wie -extern und auch international enger zu vernetzen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Bemühungen um den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs verstärkt werden.

Neben dem technologischen Anspruch und Fokus ist die Öffnung der Filmbildung und -forschung in Richtung weiterer Wissenschaftsdisziplinen in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vorgesehen.

Die filmisch kreative, gewerkeorientierte Ausbildung soll auf exzellentem Niveau fortgesetzt werden. Die BA/MA-Ausbildungsstruktur soll in den nächsten Jahren noch stärker auf die sich verändernden Berufsbilder in der Medienbranche und insbesondere auch auf den Fachkräftebedarf in den Film- und Fernsehberufen unter besonderer Berücksichtigung der in der Kreativwirtschaft Berlins und Brandenburgs gegebenen Nachfrage eingehen.

Im Wissens- und Technologietransfer will die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF eine zentrale Rolle an der Schnittstelle zwischen Medienausbildung und -forschung einerseits und der Medienpraxis andererseits einnehmen.

Aufbauend auf den bestehenden Kooperationen und Netzwerken wird die Filmuniversität das Thema Internationalisierung in den nächsten Jahren systematisch weiterentwickeln, verbunden mit dem Ausbau strategischer Partnerschaften sowie internationaler Studienangebote und Projektkooperationen.

Der Film- und Medienstandort Potsdam-Babelsberg soll durch die Filmuniversität eine deutliche Aufwertung und zusätzliche internationale Ausstrahlung gewinnen.

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	764.300	0	0
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	950.003	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	96.023	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	668	0	0	0
13		Verkaufserlöse	10	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	5.675	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	54.830	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	1.107.209	764.300	0	0
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	25.930.617	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	4.520.362	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	30.450.979	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 63)	51.273.995	47.815.200	0	0
31		Entnahme aus Rücklagen	918.861	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	52.192.856	47.815.200	0	0
		Gesamtsumme Erträge	83.751.044	48.579.500	0	0
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	43.518.100	0	0
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	41.371.687	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	4.565	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	785.516	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	18.231.891	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	60.393.659	43.518.100	0	0

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	5.061.400	0	0
50	Verwaltungsbedarf		210.618	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		137.105	0	0	0
52	Bewirtschaftung		5.072.019	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		519.036	0	0	0
54	Mieten und Pachten		78.607	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		18.806	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		138.477	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		1.153.322	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		835.218	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		430.409	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		1.000	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		6.392.135	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		0	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		5.159.339	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Kontengruppen 34 und 85)		3.211.294	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		23.357.385	5.061.400	0	0
	Gesamtsumme Aufwendungen		83.751.044	48.579.500	0	0
	Abschluss					
	Erträge		83.751.044	48.579.500	0	0
	Aufwendungen		83.751.044	48.579.500	0	0
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 63)		40.000	363.700	0	0
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-gr.69)		3.211.295	0	0	0
	Zusammen		3.251.295	363.700	0	0

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	363.700	0	0
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	98.555	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	398.324	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	2.754.416	0	0	0
		Zusammen	3.251.295	363.700	0	0

Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	669.900	669.900	669.900
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	791.294	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	65.953	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	11.479	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	1.525	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	42.903	0	0	0
17		Einnahmen aus Geldanlagen	93.106	0	0	0
18		Zinseinnahmen aus dem Grundstockvermögen	13.287	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	197.547	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	1.217.094	669.900	669.900	669.900
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	5.551.260	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	1.439.629	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	1.079.598	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	8.070.487	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 64)	24.391.075	23.886.000	26.381.100	26.702.400
31		Entnahme aus Rücklagen	4.153.716	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	28.544.791	23.886.000	26.381.100	26.702.400
		Gesamtsumme Erträge	37.832.372	24.555.900	27.051.000	27.372.300

Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	22.298.400	23.263.900	23.541.200
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	19.765.836	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	0	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	1.091.902	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	2.545.709	0	0	0
Summe zu Personalaufwand			23.403.447	22.298.400	23.263.900	23.541.200
<u>Sachaufwand</u>						
5		Sachbudget	0	2.257.500	3.787.100	3.831.100
50		Verwaltungsbedarf	44.672	0	0	0
51		Geräte, Ausstattungsgegenstände	26.898	0	0	0
52		Bewirtschaftung	1.702.628	0	0	0
53		Bauliche Unterhaltung	38.356	0	0	0
54		Mieten und Pachten	88.093	0	0	0
55		Aus- und Fortbildung	12.100	0	0	0
59		Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	477.845	0	0	0
60		Sachaufwand für Lehre und Forschung	1.370.731	0	0	0
61		Sachaufwand der Hochschulbibliothek	568.489	0	0	0
62		Sachaufwand für Datenverarbeitung	539.467	0	0	0
63		Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte	84.137	0	0	0
64		Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche	2.984.389	0	0	0
65		Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen	877.639	0	0	0
68		Zuführungen an Rücklagen	5.054.582	0	0	0
69		Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Kontengruppen 34 und 85)	558.899	0	0	0
Summe zu Sachaufwand			14.428.925	2.257.500	3.787.100	3.831.100
Gesamtsumme Aufwendungen			37.832.372	24.555.900	27.051.000	27.372.300
Abschluss						
Erträge			37.832.372	24.555.900	27.051.000	27.372.300
Aufwendungen			37.832.372	24.555.900	27.051.000	27.372.300
Jahresüberschuss						
Jahresfehlbetrag						

Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
Finanzplan						
Deckungsmittel						
32		Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 64)	200.000	224.500	259.900	259.900
33		Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	0
34		Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-gr.69)	558.899	0	0	0
		Zusammen	758.899	224.500	259.900	259.900
Finanzbedarf						
8		Investitionsbudget	0	224.500	259.900	259.900
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Maschinen sowie sonstigen beweglichen Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	200.000	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	558.899	0	0	0
		Zusammen	758.899	224.500	259.900	259.900

Profil der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (EUV) wurde im Jahr 1991 in Frankfurt (Oder) neu gegründet. Im Jahr 2008 erhielt sie die Rechtsform einer Stiftungsuniversität. Mit ihrem spezifisch geisteswissenschaftlich geprägten Fächerspektrum in den drei Fakultäten für Rechts-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften hat die EUV eine spezifische Brückenfunktion zwischen Westeuropa und Mittel-/Osteuropa inne.

Entsprechend ihrem Gründungsauftrag soll sie

- als Reformuniversität wirken, bei der das Neue vornehmlich in ihrer Internationalität sowie in einer interdisziplinären Ausrichtung liegen soll;
- zur Entwicklung der Region dies- und jenseits der Oder beitragen;
- die deutsch-polnische Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kultur, fördern
- der gesamteuropäischen Integration Impulse geben.

Ziel der EUV ist es, sich zu einer kleinen Spitzenuniversität am Rande Deutschlands und in der Mitte Europas zu entwickeln. Perspektivisch sieht sich die EUV als innovative Forschungs- und Lehreinrichtung mit originärem Profil im Zentrum Europas und an der Schnittstelle zwischen West- und Mittel-/Osteuropa.

Als Leitmotiv für die weitere Profilierung setzt die EUV auf den interdisziplinären und multidimensionalen Ansatz von „B/Orders in Motion“. Die Institutionalisierung dieses Forschungsschwerpunktes soll zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Gründungsauftrags beitragen.

In diesem Kontext strebt die EUV an, eine führende Rolle in der Internationalisierung einzunehmen und ihren europäischen Schwerpunkt auszubauen. Dazu will sie die internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft und den Anteil ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhöhen. Das Netzwerk internationaler Partner soll auf der Basis des Konzeptes strategischer Partnerschaften qualitativ ausgebaut werden. Den geografischen Schwerpunkt bildet hierbei das „Weimarer Dreieck“ mit Frankreich und Polen.

Zur Umsetzung des deutsch-polnischen Integrationsauftrages soll eine gemeinsame internationale Fakultät der EUV, der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznan und des Collegium Polonicum gebildet werden.

Die Lehre an der EUV wird sich künftig stärker am Leitbild der Hochschule orientieren. Hierbei geht es um eine Ergänzung der Lehrprogramme um thematische Elemente aus „B/Orders in Motion“ sowie um die weitere Stärkung der Internationalisierung und Interdisziplinarität zur Überwindung der Grenzen zwischen den Disziplinen. Ebenso soll sich die Lehre noch intensiver auf die zunehmende Vielfalt und Heterogenität der Studierenden einstellen und Strategien zum Umgang mit diesen kulturellen, gesellschaftlichen, bildungs-, alters- und personenbezogenen Diversitäten entwickeln.

Die EUV wird die Transferarbeit in den Handlungsfeldern, die sie mit ihrem Fächerspektrum und ihrem spezifischen Profil bedienen kann, intensivieren.

Bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollen Qualität und Erfolg der Nachwuchsausbildung durch die Etablierung universitätsweiter Qualitätsstandards für die Promotion und die Postdoc-Phase weiter gesteigert werden.

Wirtschaftsplan der Hochschule Lausitz (FH)

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	354.000	0	0
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	320.890	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	18.589	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	0	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	339.479	354.000	0	0
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	8.397.265	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	5.248	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	2.996.457	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	147.000	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	11.545.970	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 65)	13.596.321	15.801.600	0	0
31		Entnahme aus Rücklagen	46.996	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	13.643.317	15.801.600	0	0
		Gesamtsumme Erträge	25.528.766	16.155.600	0	0
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	14.555.300	0	0
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	11.561.426	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	3.368	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	109.106	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	5.663.379	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	17.337.279	14.555.300	0	0

Wirtschaftsplan der Hochschule Lausitz (FH)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	1.600.300	0	0
50	Verwaltungsbedarf		67.645	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		6.746	0	0	0
52	Bewirtschaftung		554.326	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		0	0	0	0
54	Mieten und Pachten		8.680	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		2.813	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		20.494	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		370.589	0	0	0
61	Sachaufwand Hochschulbibliothek		49.344	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		92.075	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		0	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		3.955.562	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		0	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		2.935.532	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		127.681	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		8.191.487	1.600.300	0	0
	Gesamtsumme Aufwendungen		25.528.766	16.155.600	0	0
	Abschluss					
	Erträge		25.528.766	16.155.600	0	0
	Aufwendungen		25.528.766	16.155.600	0	0
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 65)		100.000	44.200	0	0
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		127.681	0	0	0
	Zusammen		227.681	44.200	0	0

Wirtschaftsplan der Hochschule Lausitz (FH)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	44.200	0	0
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	227.681	0	0	0
		Zusammen	227.681	44.200	0	0

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Brandenburg

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	301.700	301.700	301.700
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	414.088	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	33.114	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	1.244	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	13.516	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	461.962	301.700	301.700	301.700
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	3.380.590	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	1.099.098	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	972.890	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	5.452.578	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 66)	10.236.772	9.791.700	10.836.900	10.969.200
31		Entnahme aus Rücklagen	512.838	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	10.749.610	9.791.700	10.836.900	10.969.200
		Gesamtsumme Erträge	16.664.150	10.093.400	11.138.600	11.270.900

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Brandenburg

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	9.276.300	9.579.200	9.693.400
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	8.529.040	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	34	0	0	0
42		Zivildienstleistende	-1.284	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	316.178	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	2.824.555	0	0	0
Summe zu Personalaufwand			11.668.523	9.276.300	9.579.200	9.693.400
<u>Sachaufwand</u>						
5		Sachbudget	0	817.100	1.559.400	1.577.500
50		Verwaltungsbedarf	264.620	0	0	0
51		Geräte, Ausstattungsgegenstände	0	0	0	0
52		Bewirtschaftung	913.103	0	0	0
53		Bauliche Unterhaltung	0	0	0	0
54		Mieten und Pachten	6.324	0	0	0
55		Aus- und Fortbildung	34.535	0	0	0
59		Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	16.047	0	0	0
60		Sachaufwand für Lehre und Forschung	337.890	0	0	0
61		Sachaufwand der Hochschulbibliothek	221.332	0	0	0
62		Sachaufwand für Datenverarbeitung	0	0	0	0
63		Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte	0	0	0	0
64		Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche	1.563.250	0	0	0
65		Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen	0	0	0	0
68		Zuführungen an Rücklagen	1.645.572	0	0	0
69		Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Kontengruppen 34 und 85)	-7.046	0	0	0
Summe zu Sachaufwand			4.995.627	817.100	1.559.400	1.577.500
Gesamtsumme Aufwendungen			16.664.150	10.093.400	11.138.600	11.270.900
Abschluss						
Erträge			16.664.150	10.093.400	11.138.600	11.270.900
Aufwendungen			16.664.150	10.093.400	11.138.600	11.270.900
Jahresüberschuss						
Jahresfehlbetrag						

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Brandenburg

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
Finanzplan						
Deckungsmittel						
32		Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 66)	60.000	123.300	107.000	107.000
33		Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	0
34		Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr.69)	-7.046	0	0	0
		Zusammen	52.954	123.300	107.000	107.000
Finanzbedarf						
8		Investitionsbudget	0	123.300	107.000	107.000
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	52.954	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	0	0
		Zusammen	52.954	123.300	107.000	107.000

Profil der Fachhochschule Brandenburg

Die Fachhochschule Brandenburg (FHB) wurde im Jahr 1992 als eine im Kern ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Fachhochschule gegründet. Die Hochschule ist inzwischen eng mit den in der Region ansässigen Unternehmen vernetzt. Profilprägend sind insbesondere das gewachsene breite Informatikangebot der Hochschule und die gezielte Weiterentwicklung der Aktivitäten der Hochschule zur Steigerung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung.

Die FHB setzt sich u.a. das Ziel,

- ihr Studienangebot, das sich bereits jetzt an Studierende mit diversen Studienvoraussetzungen richtet, weiterzuentwickeln, dem sich ändernden Bedarf anzupassen und bedarfsgerecht um Studien- und Weiterbildungsangebote zu ergänzen;
- die Studierendenzahl zu stabilisieren und die Studienerfolgsquote bei gleicher Qualität und unter der besonderen Herausforderung der wachsenden Heterogenität der Studierendenschaft zu erhöhen;
- ihr Profil als forschende Hochschule auch im internationalen Kontext weiter zu schärfen.

Die FHB richtet ihre Studienangebote auf Studierende mit vielfältigen Studienvoraussetzungen und Lebensbedingungen aus. Ein besonderes Augenmerk bei der Studierendengewinnung und -vorbereitung liegt auf den MINT-Fächern.

Die bisherigen fachbereichsspezifischen Forschungsschwerpunkte sollen entsprechend dem fachlichen Profil der Hochschule ausgebaut werden – unter Berücksichtigung der Komplementarität zu den anderen Hochschulstandorten des Landes mit ähnlichen fachlichen Profilen. Die FHB intensiviert ihre Forschungsvernetzung mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Sie entwickelt mit diesen gemeinsam Strategien zur Bildung kritischer Massen, um die Erfolgsquote bei der Einwerbung von Drittmitteln weiter zu steigern.

Die FHB arbeitet an einer noch engeren Verzahnung von Forschung, Praxis und Lehre. Die Hochschule strebt an, Studierenden bereits im Rahmen ihres Studiums verstärkt Erfahrungen in Forschung und Entwicklung zu vermitteln. Entwicklungsprojekte von Hochschulangehörigen, die Vermittlung von Absolventinnen und Absolventen in die Region sowie Weiterbildungs- und Gründungsaktivitäten der Hochschule sollen noch besser gebündelt und vernetzt und zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers genutzt werden.

Die Hochschule verfolgt ihre Internationalisierungsstrategie weiter. Damit soll die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Forschenden zwischen ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen und der FHB gesteigert werden.

Um die Möglichkeiten der hochschulischen Ausbildung und Forschungszusammenarbeit auch in hochschulfernen Gebieten Brandenburgs darstellen zu können und so auch dem Fachkräftemangel in diesen Gebieten entgegenzuwirken, soll die Präsenzstelle Prignitz in Pritzwalk erhalten werden.

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau (FH)

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	424.800	424.800	424.800
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	456.476	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	7.710	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	267	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	24.220	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	488.673	424.800	424.800	424.800
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	8.372.123	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	815.033	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	9.187.156	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 67)	12.214.047	12.750.800	13.365.900	13.529.700
31		Entnahme aus Rücklagen	1.533.522	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	13.747.569	12.750.800	13.365.900	13.529.700
		Gesamtsumme Erträge	23.423.398	13.175.600	13.790.700	13.954.500
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	12.020.300	11.860.000	12.001.400
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	9.310.410	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	11.846	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	740.692	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	4.734.347	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	14.797.295	12.020.300	11.860.000	12.001.400

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau (FH)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5		Sachbudget	0	1.155.300	1.930.700	1.953.100
50		Verwaltungsbedarf	188.005	0	0	0
51		Geräte, Ausstattungsgegenstände	40.993	0	0	0
52		Bewirtschaftung	1.050.464	0	0	0
53		Bauliche Unterhaltung	168.853	0	0	0
54		Mieten und Pachten	79.227	0	0	0
55		Aus- und Fortbildung	28.559	0	0	0
59		Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	393.463	0	0	0
60		Sachaufwand für Lehre und Forschung	422.040	0	0	0
61		Sachaufwand der Hochschulbibliothek	127.218	0	0	0
62		Sachaufwand für Datenverarbeitung	218.500	0	0	0
63		Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte	5.524	0	0	0
64		Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche	2.462.977	0	0	0
65		Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen	0	0	0	0
68		Zuführungen an Rücklagen	1.890.760	0	0	0
69		Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)	1.549.520	0	0	0
		Summe zu Sachaufwand	8.626.103	1.155.300	1.930.700	1.953.100
		Gesamtsumme Aufwendungen	23.423.398	13.175.600	13.790.700	13.954.500
		Abschluss				
		Erträge	23.423.398	13.175.600	13.790.700	13.954.500
		Aufwendungen	23.423.398	13.175.600	13.790.700	13.954.500
		Jahresüberschuss				
		Jahresfehlbetrag				
		Finanzplan				
		Deckungsmittel				
32		Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 67)	527.249	445.600	132.500	132.500
33		Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	0
34		Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)	1.549.520	0	0	0
		Zusammen	2.076.769	445.600	132.500	132.500

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau (FH)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	445.600	132.500	132.500
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	273.138	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	39.822	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	194.174	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	1.569.635	0	0	0
		Zusammen	2.076.769	445.600	132.500	132.500

Profil der Technischen Hochschule Wildau

Die Technische Hochschule Wildau (THWi) wurde im Jahr 1991 in der Tradition der Ingenieurausbildung am Standort gegründet. Gemäß ihrem Gründungsauftrag hat sie sich mit ihrem wissenschaftlichen Potenzial zu einem geschätzten Partner für die regionale Wirtschaft und damit zu einem wichtigen Standortfaktor in der Region entwickelt. Bei der Einwerbung von Drittmitteln je Professur behauptet die THWi seit Jahren Spitzenplätze im bundesweiten Vergleich der Fachhochschulen.

Entsprechend ihrem Leitbild strebt die THWi nach Exzellenz in Studium, Lehre und Forschung durch Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, Weltoffenheit und Zukunftsorientierung. Prägendes Merkmal ist dabei die enge Verflechtung von praxisbezogener Lehre und angewandter Forschung und Entwicklung.

Von zentraler Bedeutung für die Hochschule sind die Stärkung des ingenieurtechnischen Profils, die Erweiterung der Angebote für das berufsbegleitende Studium und der Ausbau von dualen Studienangeboten. Damit sollen auch die Durchlässigkeit von der schulischen und der beruflichen in die hochschulische Bildung verbessert und die Studienerfolgsaussichten verbessert werden. Unter Berücksichtigung der Komplementarität mit den Angeboten anderer Hochschulen wird die THWi neue technische Studiengänge zur Stärkung des technischen Profils der Hochschule einrichten. Mit dem Übergang von der Programm- zur Systemakkreditierung und dem Aufbau eines internen Systems der Evaluation strebt die THWi eine nachhaltige weitere Verbesserung der Studienqualität an.

Die THWi setzt sich das Ziel, ihr Forschungsprofil zu schärfen, um eine höhere Sichtbarkeit für externe Partner zu erreichen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sollen konsolidiert und das hohe Drittmittelniveau in den kommenden Jahren gehalten werden, um die erreichte Position als eine der drittmittelstärksten Fachhochschulen Deutschlands zu festigen und weiter auszubauen. Hierzu sollen vermehrte Verbundaktivitäten ebenso beitragen wie eine stärkere Nutzung von nationalen Programmen und eine Ausweitung der Aktivitäten auf internationaler Ebene. In Kooperation mit Universitäten ist ein strukturierter Ausbau wissenschaftlicher Qualifikationsmöglichkeiten vorgesehen.

Die THWi wird die Kooperation mit Unternehmen – besonders in der Region – weiter intensivieren und ihre Forschungs- und Entwicklungskompetenz noch stärker als bisher Unternehmen zur Verfügung stellen.

Strategisch sieht sich die THWi als international agierende Hochschule mit hoher Qualität, regionaler Verankerung und einem ganzheitlichen Technikverständnis. Im Rahmen ihres internationalen Selbstverständnisses stellt sich die THWi den Anspruch, für internationale Studierende und ausländisches akademisches Personal attraktiver zu werden. Mit einer Internationalisierungsstrategie soll das Internationalisierungsniveau der Hochschule insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen dauerhaft gesteigert werden.

Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	205.900	205.900	205.900
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	201.835	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	60.573	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	476	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
18		Zinseinnahmen aus dem Grundstockvermögen	15.306			
19		Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	278.190	205.900	205.900	205.900
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	5.451.932	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	700.779	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	3.133	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	6.155.844	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 68)	8.299.289	7.503.600	8.811.100	8.918.200
31		Entnahme aus Rücklagen	700.953	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	9.000.242	7.503.600	8.811.100	8.918.200
		Gesamtsumme Erträge	15.434.276	7.709.500	9.017.000	9.124.100

Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	7.002.800	7.754.600	7.847.100
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	6.131.617	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	5.141	0	0	0
42		Zivildienstleistende	0	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	333.754	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	3.728.455	0	0	0
Summe zu Personalaufwand			10.198.967	7.002.800	7.754.600	7.847.100
<u>Sachaufwand</u>						
5		Sachbudget	0	706.700	1.262.400	1.277.000
50		Verwaltungsbedarf	163.132	0	0	0
51		Geräte, Ausstattungsgegenstände	29.248	0	0	0
52		Bewirtschaftung	671.569	0	0	0
53		Bauliche Unterhaltung	192.121	0	0	0
54		Mieten und Pachten	43.978	0	0	0
55		Aus- und Fortbildung	23.899	0	0	0
59		Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	326.479	0	0	0
60		Sachaufwand für Lehre und Forschung	347.685	0	0	0
61		Sachaufwand der Hochschulbibliothek	61.708	0	0	0
62		Sachaufwand für Datenverarbeitung	145.993	0	0	0
63		Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte	0	0	0	0
64		Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche	1.381.802	0	0	0
65		Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen	0	0	0	0
68		Zuführungen an Rücklagen	1.391.572	0	0	0
69		Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Kontengruppen 34 und 85)	456.123	0	0	0
Summe zu Sachaufwand			5.235.309	706.700	1.262.400	1.277.000
Gesamtsumme Aufwendungen			15.434.276	7.709.500	9.017.000	9.124.100
Abschluss						
Erträge			15.434.276	7.709.500	9.017.000	9.124.100
Aufwendungen			15.434.276	7.709.500	9.017.000	9.124.100
Jahresüberschuss						
Jahresfehlbetrag						

Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
Finanzplan						
Deckungsmittel						
32		Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 68)	100.000	262.300	86.700	86.700
33		Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	0
34		Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-gr.69)	456.123	0	0	0
		Zusammen	556.123	262.300	86.700	86.700
Finanzbedarf						
8		Investitionsbudget	0	262.300	86.700	86.700
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	130.466	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	425.657	0	0	0
		Zusammen	556.123	262.300	86.700	86.700

Profil der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) wurde im Jahr 1992 in der Tradition der forstlichen Lehranstalt (seit 1830) und der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin gegründet. Ihr Fächerspektrum entspricht mit den Bereichen Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Holztechnik und Nachhaltige Wirtschaft den Bedarfen eines agrarisch geprägten Flächenlandes.

Mit der vollständigen Ausrichtung auf das Thema Nachhaltigkeit ist es der HNEE gelungen, ein überregional, z.T. auch international sichtbares Profil zu entwickeln. Die HNEE widmet sich der wissenschaftlichen Ausbildung und Forschung unter der Berücksichtigung der Prinzipien des nachhaltigen Handelns. Ihre Absolventinnen und Absolventen sind vielseitig einsetzbare Expertinnen und Experten, die sich mit der sie umgebenden Umwelt auseinandersetzen und Zukunft wissenschaftlich, wirtschaftlich, aber auch ethisch begründet mitgestalten. In der brandenburgischen Landesentwicklung setzt die HNEE entscheidende regionale Akzente für ein Flächenland, indem sie Modelle für eine nachhaltige ländliche Entwicklung formuliert und umsetzt und die wirtschaftlich-ökologische Transformation der Region Barnim-Uckermark mitgestaltet.

Aus der Verknüpfung von lokal, regional und global verankerter Lehre und Forschung mit internationalem Wissensaufbau und -austausch ergeben sich Impulse und Anregungen für die Kernthemen der HNEE, wie nachhaltige Nutzung von Naturressourcen, Naturschutz und Klimawandel, Fachkräftemangel und demografischer Wandel. Darin liegen vielfältige Chancen für eine Entwicklung der Disziplinen und Konzepte von Zukunftsgestaltung sowie Potenziale für die Lebens- und Persönlichkeitsgestaltung der Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die HNEE wird die Nachhaltigkeitsorientierung in der Lehre konsequent weiterentwickeln und kontinuierlich in die Curricula aller Studiengänge integrieren, so dass die Nachhaltigkeit wie ein „grüner Faden“ sämtliche Lehrangebote durchzieht.

In der Forschung sind insbesondere die Themenfelder nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums sowie die nachhaltige Gewinnung, Verarbeitung und verfahrenstechnische Gestaltung von Werkstoffen und Produkten auf Naturstoffbasis strategisch bedeutsam.

Die HNEE sieht sich der Verknüpfung von lokal verankerter Lehre und Forschung mit internationalem Wissensaustausch und -aufbau verpflichtet. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollen die entsprechenden Strukturen weiter ausgebaut werden.

Durch die Bündelung vorhandener Strukturen im Bereich des Wissens- und Technologietransfers will die HNEE ihre regionale Wirksamkeit in Bezug auf ihr Nachhaltigkeitsprofil weiter stärken.

Die besondere Profilierung der HNEE gilt als wichtiges Alleinstellungsmerkmal sowohl in der brandenburgischen als auch der nationalen Hochschullandschaft. Ziel der HNEE ist es - neben der Weiterentwicklung des Umwelt- hin zu einem Nachhaltigkeitsmanagement -, eine vollständige CO₂-Kompensation zu ermöglichen und eine klimaneutrale Hochschule mit exemplarischem Anspruch zu werden.

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	326.900	326.900	326.900
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	438.194	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	30.659	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	0	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	7.719	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	476.572	326.900	326.900	326.900
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	207.657	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	1.695.597	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	3.131.218	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	5.034.472	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 69)	13.604.713	13.372.000	14.259.500	14.432.700
31		Entnahme aus Rücklagen	662.975	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	14.267.688	13.372.000	14.259.500	14.432.700
		Gesamtsumme Erträge	19.778.732	13.698.900	14.586.400	14.759.600
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	12.383.300	12.544.300	12.693.800
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	11.280.677	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	13.886	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	218.166	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	1.862.449	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	13.375.178	12.383.300	12.544.300	12.693.800

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	1.315.600	2.042.100	2.065.800
50	Verwaltungsbedarf		462.838	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		0	0	0	0
52	Bewirtschaftung		1.959.329	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		0	0	0	0
54	Mieten und Pachten		0	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		15.201	0	0	0
56	Sachkosten IID		0	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		0	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		176.349	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		132.824	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		0	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		0	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		49.350	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		1.475.094	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		2.132.569	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		0	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		6.403.554	1.315.600	2.042.100	2.065.800
	Gesamtsumme Aufwendungen		19.778.732	13.698.900	14.586.400	14.759.600
	Abschluss					
	Erträge		19.778.732	13.698.900	14.586.400	14.759.600
	Aufwendungen		19.778.732	13.698.900	14.586.400	14.759.600
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 69)		0	8.700	140.100	140.100
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		0	0	0	0
	Zusammen		0	8.700	140.100	140.100

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	8.700	140.100	140.100
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	0	0
		Zusammen	0	8.700	140.100	140.100

Profil der Fachhochschule Potsdam

Die Fachhochschule Potsdam (FHP) besteht seit dem Jahr 1991. Sie zeichnet sich durch ein vielfältiges Fächerspektrum aus, das vom Sozialwesen über Bauingenieurwesen, Architektur und Städtebau bis hin zu Design, Kulturarbeit und Informationswissenschaften reicht. Beim Aufbau der Hochschule wurde bewusst auf Fächer mit überregionaler Bedeutung gesetzt, um der Landeshauptstadtfunktion, der Nähe zu Berlin und den Vernetzungsmöglichkeiten zu den vorhandenen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen Rechnung zu tragen. Die besondere Bedeutung der FHP resultiert aus einer Vielzahl von Studiengängen, die an keiner weiteren Fachhochschule im Land Brandenburg angeboten werden und zu denen es z.T. auch kein universitäres Pendant gibt. Die Hochschule verfügt im Bereich der frühkindlichen Bildung, der Restaurierung, des Interfacedesign und in den Informationswissenschaften über bundesweite Alleinstellungsmerkmale.

Perspektivisch will die FHP bei der Weiterentwicklung ihres Studiengangsystems auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen angemessen reagieren. Dabei gewinnen Durchlässigkeit und Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen zunehmend an Bedeutung.

Ein Markenzeichen der FHP ist die mit Forschung verknüpfte anwendungsbezogene und berufsqualifizierende Lehre. In diesem Sinne wird die FHP ihre Studienangebote - in Kooperation mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Berufspraxis - stetig weiterentwickeln.

Die FHP will sich als forschende Hochschule weiter profilieren und ihre Forschungsaktivitäten in den Forschungsschwerpunkten „Urbane Zukunft“, „Soziale und regionale Transformation“, sowie „Information und Visualisierung“ bündeln. Auch im Forschungsbereich sollen die Kooperationen mit Hochschulen, außeruniversitären Einrichtungen und Praxispartnern ausgebaut werden.

Die FHP will als Teil des europäischen Bildungsraums attraktiver für ausländische Studierende und Lehrende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden. Kernelemente der Internationalisierungsstrategie der FHP sind die Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrenden, die Schaffung einer Willkommenskultur für ausländische Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die Förderung der interkulturellen Kompetenz, um die Studierenden auf einen zunehmend globalisierten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Die FHP hat sich zum Ziel gesetzt, den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Promotionsstipendien, kooperative Promotionen sowie die Integration der Promovierenden in das Forschungsinstitut und deren verstärkte Einbindung in die Lehre und in Drittmittelprojekte zu fördern.

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2013 - EUR -	Ansatz 2014 - EUR -	Ansatz 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	0	1.118.300	1.118.300
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	0	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	0	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeit	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	0	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	0	0	1.118.300	1.118.300
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	0	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	0	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (=Titel 682 70)	0	0	68.365.800	69.191.100
31		Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	0	0	68.365.800	69.191.100
		Gesamtsumme Erträge	0	0	69.484.100	70.309.400
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	0	59.756.300	60.468.700
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	0	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	0	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	0	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	0	0	59.756.300	60.468.700

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	0	9.727.800	9.840.700
50	Verwaltungsbedarf		0	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		0	0	0	0
52	Bewirtschaftung		0	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		0	0	0	0
54	Mieten und Pachten		0	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		0	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		0	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		0	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		0	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		0	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		0	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		0	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		0	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		0	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 und 85)		0	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		0	0	9.727.800	9.840.700
	Gesamtsumme Aufwendungen		0	0	69.484.100	70.309.400
	Abschluss					
	Erträge		0	0	69.484.100	70.309.400
	Aufwendungen		0	0	69.484.100	70.309.400
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 70)		0	0	667.600	667.600
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		0	0	0	0
	Zusammen		0	0	667.600	667.600

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2013	2014	2015	2016
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	0	667.600	667.600
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-KfZ aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	0	0
		Zusammen	0	0	667.600	667.600

Profil der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTUCS) wurde zum 01.07.2013 aus den beiden Vorgängereinrichtungen BTU Cottbus und Hochschule Lausitz neu gegründet. Nunmehr geht es auf der Grundlage des Gesetzes zur Neustrukturierung der Hochschulregion Lausitz um die Zusammenführung der beiden Vorgängerhochschulen auf allen Ebenen und in allen Aufgabenfeldern. Für die Entwicklung der Universität ist neben den sozioökonomischen Rahmenbedingungen in der Lausitz auch die Lage zwischen den Technischen Universitäten in Berlin und Dresden maßgebend, die eine besondere Profilierung erforderlich macht. Diese Profilierung soll sich auf die Bereiche Energie, Mensch, Umwelt fokussieren, die ihrerseits orientierungsgebend insbesondere für die Studienangebote und die Forschungsaktivitäten, aber auch für Technologietransfer und Weiterbildung sind. Von entscheidender Bedeutung ist dabei auch die internationale Orientierung der BTUCS als einziger technischer Universität im Land Brandenburg.

Unter diesen Rahmenseetzungen ist es das Ziel, mit einer Palette an bedarfsgerechten stärker anwendungsbezogenen (ehemals Hochschule Lausitz) und stärker theoriegeleiteten Studiengängen Studierende mit hoher Qualität auszubilden. Weiterhin soll eine Steigerung der Leistungen in exzellenter grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung erreicht werden, die auch eine Basis für die angestrebte Mitgliedschaft der BTUCS in der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bildet.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es struktureller Veränderungen insbesondere bezogen auf die

- Studienangebote,
- Personalstruktur im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich,
- Einführung einer leistungsorientierten hochschulinternen Mittelverteilung,
- ganzheitliche Governance-Struktur unter Einbeziehung der Organisationsentwicklung mit dem Ziel der Prozess- und Ressourceneinsatzoptimierung.

Für die neu gegründete Universität geht es in den nächsten Schritten um

- die Erarbeitung eines künftigen Entwicklungsprofils,
- die Entwicklung eines Leitbildes, das die wesentlichen Ziele und deren Umsetzung beschreibt,
- die Veränderung der Governance-Struktur.

Die BTUCS setzt sich das Ziel, auf der Grundlage der in Abstimmung mit den zuständigen Organen zu entwickelnden Hochschulentwicklungs- und Strukturplanung das Studienangebot zu überprüfen und anhand geeigneter Kriterien zu überarbeiten. Dabei geht es insbesondere auch darum, die unterschiedlichen Lehr- und Lernkulturen von stärker anwendungsbezogenen Studiengängen (ehemals Hochschule Lausitz) und stärker theoriegeleiteten Studiengängen untereinander abzustimmen und ein bedarfsorientiertes, regional, überregional und international attraktives Studienangebot zu entwickeln.

Das neu eingerichtete College soll im Interesse einer verbesserten Studierendengewinnung und Studienvorbereitung zur Erhöhung der Studierneigung für MINT-Studiengänge, der Studierfähigkeit und der Studiererfolgsquote beitragen.

Ein vorrangiges Ziel der BTUCS besteht darin, die Forschungsleistungen der Hochschule insgesamt deutlich zu erhöhen - bei verstärkter Qualität und Quantität sowie Interdisziplinarität und internationaler Orientierung.

Für eine verstärkte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses will die BTUCS die Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz und des Wissenschaftsrates weiterentwickeln.

Die BTUCS wird den Transfer mit der Wirtschaft ausbauen und den institutionellen Technologietransfer verbessern.